



### Mitteilungsblatt I/2011

Parsberg, Hemau; März 2011

*Liebe AGRICOLA-Mitglieder,*

*das diesjährige Vereinsjahr, zu dem wir Sie alle herzlich begrüßen, beginnt mit wichtigen Personalentscheidungen. Denn gemäß Satzung müssen wir wieder die Mitglieder des Vorstandes sowie die Kassenprüfer wählen. Dies ist einer der Tagesordnungspunkte der Mitgliederversammlung, die am 06. Mai 2011 in der Hammermühle in Beilstein (Beginn: 19:30 Uhr) stattfindet und zu der wir Sie alle gerne begrüßen wollen. Die satzungsgemäße Einladung hierzu liegt diesem Mitteilungsblatt bei.*

*Neben der Wahl der Vorstandschaft werden Sie über das abgelaufene Vereinsjahr sowie über die für 2011 geplanten AGRICOLA Veranstaltungen informiert. Einen Überblick hierüber finden Sie auch im beigefügten AGRICOLA-Programmhinweis. Nutzen Sie bitte die Gelegenheit, um Ihre Wünsche, Fragen und Anregungen mitzuteilen und über die Zukunft unserer Arbeitsgemeinschaft zu diskutieren.*

*Unser Ehrenmitglied Friedrich Walz hat vor Kurzem seinen 80. Geburtstag feiern können. Wir schließen uns gerne den Gratulanten an und wünschen unserem langjährigen Mitglied und aktiven*

*Begleiter und Förderer unserer Arbeit alles Gute, Gesundheit und Glück.*

*Die Reihe unserer Informationsblätter zur Kultur- und Naturgeschichte wird um zwei Ausgaben erweitert, die Ihnen mit diesem Mitteilungsblatt überreicht werden. Robert Glassl skizziert den Sieberbach bei Hemau. Reinhard Diel und Bernhard Schinner, beide Mitglieder der Ortsgruppe Parsberg des Bund Naturschutzes, informieren diesmal, nachdem sie in dieser Reihe bereits den Holunder und den Wacholder vorgestellt haben, über die Brennessel. Den Autoren sei auch an dieser Stelle Dank für Ihre Arbeit gesagt.*



*Aufnahme: Burgmuseum Parsberg*

*Ernst Olav, Parsberg; Robert Glassl, Hemau*



## Wohin soll die Reise gehen?

*Auch in diesem Jahr obliegt es wieder der Mitgliederversammlung das Ziel des Vereinsausflugs zu bestimmen.*

*Folgende Vorschläge zu interessanten Örtlichkeiten liegen vor:*

### **Ludwigsburg in Württemberg**

Die ca. 86.000 Einwohner zählende Stadt liegt am Neckar in der Region Stuttgart. Sie besitzt mit dem 1704 unter dem württembergischen Herzog Eberhard Ludwig begonnenen Bau des Residenzschlosses die größte erhaltene barocke Schlossanlage Deutschlands (452 Räume, 18 Gebäude, 3 Höfe). Dieses „Schwäbische Versailles“ dient heute noch als Ort von Staatsempfängen und kulturellen Veranstaltungen. Auch die Innenstadt Ludwigsburgs mit ihrem großen Marktplatz, den breiten, rechtwinklig angelegten Straßen und den zweigeschossigen Bürgerhäusern ist vom Barock geprägt.

### **Die Heuneburg bei Sigmaringen**

Auf einem Bergsporn am steil abfallenden Donauufer gelegen bot sich den ehemaligen Bewohnern der bronzezeitlichen Siedlungsanlage ein weiter Blick über das Donautal bis hin zu den Alpen. Seit Jahrzehnten ist die Heuneburg Schauplatz von archäologischen Grabungen. Besondere Bedeutung gewann die Heuneburg als um 600 v. Chr. hier ein sog. Fürstensitz der Hallstattkultur entstand, der sich zu einem Zentrum des Fernhandels entwickelte. Das Heuneburgmuseum, das Freilichtmuseum Keltischer Fürstensitz Heuneburg und ein archäologischer Lehrpfad veranschaulichen die Geschichte.

### **Germanisches Nationalmuseum Nürnberg**

In Nürnberg befindet sich Deutschlands größtes kulturhistorisches Museum. Es wurde 1852 mit dem Ziel gegründet, die Einheit des deutschsprachigen Kulturraums zu dokumentieren. Die Sammlungen umfassen über 1,3 Millionen Einzelobjekte. Die bedeutendsten von ihnen werden in Fachabteilungen präsentiert: Gemälde, Skulpturen, Münzen, Historische Musikinstrumente, Kunsthandwerk, Spielzeug, Volkskunde, Vor- und Frühgeschichte (Parsberger Maskenfibel). Auch Martin Behaims Erdapfel von 1492, der älteste erhaltende Erdglobus, ist hier zu sehen.

### **Bayerische Staatssammlung für Paläontologie und Geologie in München**

Die für die Öffentlichkeit zugänglichen Bereiche sind das Paläontologische Museum und das Geologische Museum. Schwerpunkte sind hier zum einen die urzeitliche Tier- und Pflanzenwelt. Sie wird durch Fossilien, darunter das siebte Exemplar des Archaeopteryx, veranschaulicht. Zum anderen wird über die Entstehung der Erde und über die Prozesse informiert, die zu ihrem heutigen Aussehen führten. Besonders hingewiesen wird auf die Entstehung der Alpen.

### **Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart**

Am Rande des Rosensteinparks liegt das Museum am Löwentor, dessen Themenschwerpunkt, als Teil des Staatlichen Museums für Naturkunde, die Paläontologie und Geologie ist. Es zeigt Fossilfunde aus Südwestdeutschland, darunter einen Schädel des *Homo steinheimensis*. Ein Bernsteinkabinett mit eingeschlossenen Tieren und Pflanzen leitet über zur Erdgeschichte Baden-Württembergs.

(R.G.)



## Werkstattbericht

### Die neuen Ausstellungen im Burgmuseum Parsberg

*Seit Monaten wird im Parsberger Burgmuseum mit Hochdruck gearbeitet, denn bis zum Frühjahr 2012 sollen die neuen Abteilungen, die sich hauptsächlich mit der geologischen sowie der vor- und frühgeschichtlichen Entwicklung der Region Parsberg, aber auch mit zeitgeschichtlichen Ereignissen befassen, fertiggestellt und dem Publikum präsentiert werden. In unserem Mitteilungsblatt I/2009 haben wir die bereits bestehenden Abteilungen zur Volkskunde und Zeitgeschichte kurz skizziert. Hier nun informiert Museumsleiter Ernst Olav über die Inhalte und Themen der neuen Ausstellungen.*

Die neuen Ausstellungen, die derzeit konzipiert und im Untergeschoß des Burgmuseums aufgebaut und eingerichtet werden, beschäftigen sich mit der erdgeschichtlichen Entwicklung des Parsberger Raumes. Dabei wird die geologische Entstehung der Kuppenalb, vor allem des Parsberger Riffzuges erläutert. Fossilienfunde veranschaulichen die damalige Lebewelt. Es wird erklärt, wie Eisenerze entstehen. Tier- und Pflanzenpräparate geben Auskunft über die heimische Fauna und Flora.

Ein weiterer Themenkomplex leitet über vom eiszeitlichen Jäger und Sammler zu den ersten Ackerbauern. Fossilien und steinzeitliche Geräte zeigen diese Entwicklung auf. Es folgt die Schilderung der Bronze-, Urnenfelder-, Hallstatt- und Latènezeit. Hier finden sich viele Erkenntnisse und Fundobjekte der AGRICOLA-Grabung aus dem hallstattzeitlichen Gräberfeld Granswang!

Die historische Zeit wird erläutert durch das Geschlecht der Parsberger (Parsberger zu Lupburg und Parsberger Linie in Dänemark). Schließlich wird die Geschichte der Stadt Parsberg von 1871 bis zur Gebietsreform 1972 dargestellt mittels der Themenkomplexe Schranne, Brauerei, Wasserleitung, Eisenbahnbau, Stromversorgung, Postwesen.



*Aufnahme: Burgmuseum Parsberg*

Ein Hinweis in eigener Sache: Derzeit werden in der Burganlage neue Fenster eingesetzt. Deshalb können Teile der bereits bestehenden Ausstellungen vorübergehend nicht besucht werden. Informationen zum Burgmuseum erhalten Sie unter der Telefonnummer 09492/1505. (E.O.)



## Alltagsgeschichten – Sprichwörter - Anekdoten

Schon vor längerer Zeit wurden Sie, liebe AGRICOLA-Mitglieder, in einem unserer Rundbriefe dazu aufgerufen, Alltagsgeschichten, Anekdoten, Märchen, Sagen und Sprichwörter aus Ihrer Familie oder aus Ihrem örtlichen Umfeld von Zeitzeugen zu erfragen, niederzuschreiben oder auch mündlich an die Vereinsleitung weiterzuleiten.

Die Älteren unter uns erinnern sich mit Sicherheit noch an viele ihrer Kindheitserlebnisse. Satzungsgemäß ist unsere Arbeitsgemeinschaft bestrebt, dieses Erlebte zu sammeln, aufs Papier zu bringen und auch elektronisch für die Nachwelt festzuhalten. Die Zeit drängt - damit dieses Wissen nicht verloren geht! Denn diejenigen, die sich an diese Geschichten noch erinnern oder sie selbst erfahren haben, haben bereits ein hohes Lebensalter erreicht.

In unserer schnelllebigen Zeit, in der jeden Tag eine neue Nachricht die von gestern verdrängt, werden gerade Erzählungen aus vergangenen Tagen, die diese lebendig halten, einen besonderen Wert erhalten. Deshalb bitte ich Sie, Geschichten und Geschichtchen, Erzählungen und Überlieferungen, Sprichwörter und Anekdoten, an die AGRICOLA-Vorstandschaft weiterzureichen. Unser Ziel ist es, wenn sich genügend dieser Alltagserinnerungen ansammeln sollten, diese in einem kleinen Büchlein unter Angabe des Erzählers, Wiederentdeckers, Weiterleitenden zu veröffentlichen.

Vor kurzem habe ich mich mit unserem Vorstandsmitglied Willibald Kailer über Geschehnisse aus den 1950er-Jahren unterhalten. Er hat mir daraufhin einen Werbevers des Kramers von Oberpfraundorf rekonstruiert und für Sie, liebe Leserinnen und Leser zu Papier gebracht. Der Kramerladen in Oberpfraundorf existierte bis ca. 1997 in einem Gebäude, mit dem Hausnamen „Wantibur“. Er wurde von der Ehefrau des Besitzers, Rudolf Baumer, bis zu ihrem Tode weitergeführt. Rudolf Baumer, „Kramer-Rudi“ genannt, fuhr täglich in die Dörfer, Weiler und Einöden der Umgebung, um dort seine Waren anzubieten. Hierzu hatte er einen Kleinbus in einen fahrenden Kramerladen umgebaut.

Wegen des Hausnamens wurde der Kramer-Rudi „Wantibur“ gerufen. Immer wenn er mit seinem Verkaufswagen in die Höfe einfuhr, pries er seine Waren mit lautem Geschrei an, stets so laut, dass ihn alle Bewohner, selbst jene, die sich im Stall aufhielten, hören konnten. Der von Willibald Kailer übermittelte Ruf lautet:

„Der Wantibur ruft in einer Dur,  
Leute kauft´s Romadur,  
heute für fünfzig Pfennig nur!“

(E.O.)

---

AGRICOLA-Arbeitsgemeinschaft für Kultur- und Naturgeschichte Region Schwarze Laber - Tangrintel e.V.

Geschäftsstelle: Sonnenstraße 1, 92331 Parsberg

Bankverbindung: Sparkasse Parsberg  
Konto-Nr. 363 820  
BLZ 760 520 80



Kontaktadressen:

➤ Ernst Olav, Sonnenstraße 1, 92331 Parsberg, 09492/60 09 69 ➤ Richard Thaler, Augasse 24, 93164 Laaber, 09498/23 86

---